

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

265 (10.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045030)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 265.

Freitag, den 10. November 1893.

19. Jahrgang.

Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die eingepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Der Kaiser erlegte, wie der Hofbericht aus Wehenhausen direkt erfährt, während der gestrigen Jagd im Revier Entingen einen Zehner, einen Spießer und drei Stück Wild. Das Frühstück wurde auf Jagdhütte eingenommen. Nach beendeter Jagd erfolgte gegen 6 Uhr vom Jagdterrain aus die Rückkehr nach Schloß Wehenhausen, wo Abends 7 Uhr die Tafel stattfand, an welcher mit den Majestäten, deren Gefolge und die übrige Jagdgesellschaft theilnahm. Heute wurde im Jagdrevier Herrenhausen gejagt. Die Abfahrt nach dem Jagdrevier erfolgte heute früh 8 1/2 Uhr.

Dem Bundesrat ging ein Gesetz zu, betr. Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen für 1894/95 im Betrage von 116258440 M., sowie ein Nachtragsetat für 1893/94 im Betrage von 550000 M., wesentlich für Neubauten in Bagamoyo bestimmt. Der Etat für die Schutzgebiete für 1894/95 setzt für Ostafrika fest: 5650000 M., für Kamerun 610000 M., für Togo 186000 M., für Südwestafrika 1027000 M. Außerdem ging dem Bundesrathe ein Gesetz zu, betreffend die Aenderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz und der 1892/93 unerledigt gebliebenen Gesetzentwürfe, betreffend die Ergänzung des Strafgesetzes, sowie betreffend die Ueberweisung von 67 Millionen aus dem Reichsinvaldenfonds zur Verstärkung des Betriebsfonds der Reichsstaffe.

Berlin, 8. Nov. Sämtliche 433 Wahlen sind bekannt; gewählt wurden 149 Konservativ, 59 Freikonservativ, 90 Nationalliberal, 91 Mitglieder des Centrums, 6 Mitglieder der freisinnigen Vereinigung, 14 Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, 2 Dänen, 18 Polen, 2 dem Bunde der Landwirthe Angehörige und 1 Welfe. Die Parteirichtung eines Gewählten ist unbekannt.

Der neue Gesetzentwurf über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten stimmt im Wesentlichen mit der bereits in der vorletzten Session im Reichstage der Beratung unterzogenen Vorlage überein. Es ist lediglich ein Paragraph des früheren Entwurfs, und zwar derjenige fortgelassen, welcher bestimmte, daß, wenn der Ausbruch der Krankheit in einer Ortschaft festgestellt ist, die Polizeibehörde dies unverzüglich öffentlich bekannt zu geben hätte, und daß die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle in kurzen Zwischenräumen zu veröffentlichen wäre.

Berlin, 7. Nov. Eine sensationelle Enthüllung steht allem Anschein nach auf dem Gebiete der Militärleistungen in Aussicht. Gegen eine Berliner Großschlachter-Firma ist, wie die „Central-Fleischer-Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, die Untersuchung eingeleitet worden, weil diese, seit langen Jahren Lieferantin von Fleisch etc. für verschiedene Truppentheile, Handlungen vorgenommen habe, welche sich mit dem Strafgesetz nicht vereinbaren lassen. Vor etwa 20 Jahren soll nämlich diese Groß-Firma auf dem Submissionswege die Lieferung von Fleisch für einzelne Bataillone der hiesigen Garnison übernommen haben. Die Lieferungen sollen ordnungsmäßig ausgefallen sein, sobald die Lieferantin im Jahre 1890 schon für 12 Bataillone lieferte. Der Chef soll in den letzten 7 Jahren über 200,000 M. Verdienst gehabt haben. Zum Ankauf des Fleisches hat sich nun die Firma eines Gesellen bedient, welcher einen Wochenlohn von 27 M. hatte. Dieser Geselle soll nun eines Tages zu dem Buchhalter des Geschäftes gelaufen sein, daß er monatlich etwa 400 bis 500 M. nebenbei verdiente. Dieses fiel dem Buchhalter auf, er theilte es dem Chef mit, doch der Geselle wurde nicht entlassen; jetzt nahm der Buchhalter seinen Abschied. Der Geselle soll Waaren eingekauft haben, die keineswegs qualitativ so beschaffen, wie sie sein sollten. Dieses alles theilte jetzt der Buchhalter verschiedenen höheren Militärs mit, wurde jedoch überall abgewiesen. Darauf

wandte sich der Buchhalter direkt an den damaligen Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau, und dieser soll Veranlassung gefunden haben, die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens anzuordnen. Der Buchhalter soll bereits mehrere Male vernommen worden sein.

Kiel, 8. Nov. Die freisinnige Volkspartei hat in der Provinz Schleswig-Holstein kein einziges Landtags-Mandat mehr. Auch Kiel, woselbst der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Meppa auf Betreiben Eugen Richters sich hatte aufstellen lassen, ist trotz der heftigen Agitation der Richterischen verloren gegangen an den der nationalliberalen Partei angehörigen Landgerichtsrath Groth.

Kiel, 8. Nov. Theodor Mommsen begehrt heute das 50-jährige Doktorjubiläum. Es ist eine eigene Fügung, daß der Gelehrte an seinem Ehrentage gerade in Rom verweilt, der Stadt, welcher die Hauptsumme seiner Lebensarbeit gewidmet war. Heute feiert man Mommsen in erster Reihe, als den genialen Alterthumsforscher und Geschichtsschreiber. Vor 50 Jahren war es die Rechtswissenschaft, die ihm in Gestalt des Doktordiploms den „Befähigungsnachweis“ erteilte. Die Erklärungsarbeit, mit der er am 8. November 1843 in Kiel, seiner heimatlichen Unterpfand, als Rechtsgelehrter sich einführte, ist beistellt: „Ad legem de scribis et viatoribus et de auctoritate commentationes duas“. Mommsen stand zur Zeit seiner Promotion im Alter von 26 Jahren. Er ist am 30. November 1817 zu Garbing in Schleswig als Sohn eines Predigers geboren.

Schneidemühl, 8. Nov. Der Stand der Brunnenangelegenheit ist heute nicht verändert. Die Risse in den schon beschädigten Säulern sind nicht größer geworden. Der Ausfluß aus dem Bohrerloch ist gleich stark. Regierungspräsident v. Tiedemann ist hier eingetroffen.

Nordhausen, 8. Nov. Dem „Nordh. Cour.“ zufolge ist der Fürst zu Stolberg-Rosla heute gestorben.

Röln, 8. Nov. Die „Röln. Volksztg.“ meldet aus Saarbrücken: Anfang Dezember werden auf den Saargruben alle infolge des Januarausstandes entlassenen Mannschaften wieder angenommen.

Strasburg i. E., 7. Nov. Der Antischen Korrespondenz zufolge lehnt die reichsländische Regierung den Erlaß einer allgemeinen Amnestie für die in Folge der außerordentlichen Futternoth dieses Jahres begangenen überaus zahlreichen Gras- und Laubentwendungen und Weisefrevel ab und behält sich die Begnadigung von Fall zu Fall vor. 341 Personen sind bereits begnadigt. Weitere Begnadigungen stehen bevor.

Meß, 7. Nov. Der kommandirende General des IX. Armeecorps, Graf von Waldersee, ist hier eingetroffen.

Schirmed (Elb), 2. Nov. In Ergänzung des bereits telegraphisch gemeldeten Vorkommnisses wird der „Straß. Post“ geschrieben: Schon seit einer Reihe von Jahren pflegen französische Wildbiede in den deutschen Grenzgebieten der Vogesen ihr unredliches Handwerk. Besonders sind die Sonntage von diesen Deuten bevorzugt. So benutzten auch mehrere französische Wildbiede den heutigen Feiertag, um in den deutschen Staatswaldungen auf der „Schwarzen Wand“ oberhalb Champenay zu jagen. Einer der Wildbiede traf hierbei auf den in Plaine wohnenden Förster Nieß, begann sofort mit demselben ein Handgemenge und suchte dem Förster das Gewehr zu entreißen. Ein zweiter Wildbiede kam dann erporem zu Hilfe und schoß in einer Entfernung von wenigen Metern auf den Förster, wobei er jedoch fehlte. Dem Förster gelang es, sein Gewehr freizumachen, und mit sicherem Schuß streckte er seinen Angreifer zu Boden. Mit verdoppelter Wuth stürzte der erste Angreifer wieder auf den Förster, wurde aber eben so schnell von dem in höchster Noth befindlichen Förster niedergeschossen. Zwischen hatten drei andere Wildbiede von

einer anderen Seite her versucht, auf den Förster zu schließen ohne ihn zu treffen. Derselbe sprang darauf, um sich gegen die Ueberzahl zu decken, von einer ziemlich hohen Felswand herunter und es gelang ihm dadurch sich zu retten. Der Vorfall fand auf deutschem Gebiete, 200 Meter diesseits der Grenze, statt. Eine Gerichtskommission nahm heute Nachmittag an Ort und Stelle den Thatbestand auf. Der ältere der beiden erschossenen Wildbiede soll das Haupt einer fünfköpfigen, nur aus Wildbieden bestehenden Familie sein und hat bereits mehrere Jahre Zuchthaus wegen Todtschlages gehabt. Wie bereits mitgetheilt, hat die Gerichtskommission festgestellt, daß der Förster sich im Falle der Nothwehr befunden.

Russland.

Pest, 8. Nov. Die Verzögerung der Zustimmung des Kaisers Franz Josef zur ungarischen Civilserviceloge hat in Pest verstimmt, wenn man in politischen Kreisen auch nicht daran zweifelt, daß die Zustimmung erfolgen wird.

Rom, 6. Nov. Die hiesige Polizei ist einer der großartigsten Schwindeleien des Jahrhunderts auf die Spur gekommen, worüber dem „B. Z.“ berichtet wird: Eine Gaunergesellschaft unter Führung der französischen Gräfin Saint Arnaud (einer Enkelin des Marschalls), eines angeblichen Herzogs Fostolo di Bustello und des Schriftstellers Martinucci nutzte in irrtöthlicher Weise die fromme Theilnahme aus, welche die ausländischen Ultramontanen für das Schicksal des „Gefangenen im Vatikan“ hegen. Die Gaunerbande freute das Gerücht aus, Papst Leo sei nicht sowohl der Gefangene Italiens, als vielmehr der unter dem Alexus verbreiteten Freimaurerei und liege in den unterirdischen Verstecken des Vatikans gefangen, während ein falscher Papst (angeblich ein Dämon) in Gestalt Leo's auf dem Stuhl Petri sitze. Die Gaunerbande sammelte nun Gelder, um den Papst befreien und nach Frankreich führen zu können. Thatsächlich fielen auch eine Anzahl französischer Priester und Laien auf den Schwindel herein und spendeten erhebliche Summen für die Befreiung Leo's. So gaben Monseigneur Chal und Genard allein über zwanzigtausend Lire, andere Summen liefen von allen Himmelsgegenen ein, da die Gauner überall Bittulare und Subskription verbreiteten. Auf Veranlassung des Vatikan hat die Polizei nunmehr die ganze Gesellschaft verhaftet. Nach der Verhaftung kamen immer neue Skandale an den Tag. Die Gräfin Saint Arnaud hatte, wie sich herausstellte, eine reiche Kapelle eingerichtet, wo die Gauner die Gläubigen durch ein angeblich sprechendes Madonnenbild (hinter dem ein Spiegelgelle verborgen war) übertröselten. „Herzog Fostolo“ gab sich als Gesandten von Honduras aus und betrieb Ordensschacher nach aller Herren Länder. In seiner Wohnung fand man gegen hundert Orden aller Art. Merkwürdigerweise protestirten die betrogenen französischen Romfignoren gegen die Verhaftung der Betrügerbande und schwören, alles, was die Bande ihnen vorlog, sei Wahrheit, die Polizei siehe im Bunde mit dem Teufel und der Freimaurerei. Die Betrogenen, welche behaupten, daß die Verhafteten thatsächlich die Befreiung des gefangenen Papstes angestrebt hätten, wandten sich in ihrer Emsicht sogar an den König Humbert, sowie an den Kaiser von Oesterreich, damit dieselben zu Gunsten des Papstes einschritten. Die Polizei hat festgestellt, daß sämtliche Verhaftete, auch die Gräfin Saint Arnaud, bereits dem Verberberalbum angehören. — Die Affäre erweckt ungeheures Aufsehen.

Petersburg, 8. Nov. Die Umwandlung der Grenzwaache in eigene Infanterie- und Kavalleriekorps ist beendet. Dieselben müssen von jetzt ab außer dem Grenzdienst auch die regelmäßigen militärischen Uebungen mitmachen, genau wie die übrigen Truppen

Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwertin.

Nachdem verboten.

(Fortsetzung.)

Jetzt hob Cecile den Kopf, und etwas wie ein leises Schmerzlächeln zuckte um ihre Lippen.

„Wie sollten Sie,“ sagte sie ruhig. „Halten Sie mich für so eitel, daß ich es glauben könnte, da Sie mich doch gar nicht kennen? Ich will Ihnen dankbar sein, Sie lie—“ sie stockte und fuhr dann fort: „versuchen, Ihnen durch mein ganzes Leben zu lohnen, daß Sie mich nicht einsam und heimathlos lassen. Wollen Sie gut zu mir sein?“

Sie reichte ihm die Hand, er legte die seine widerstrebend hinein und ehe er es hindern konnte, hatte sie ihre Lippen darauf gedrückt.

Er zog seine Hand rasch fort. „Was thun Sie?“ rief er betnahe zornig. Er fühlte sich dieser Art gegenüber verwirrt und doch machtlos. War das ein kindlich unschuldiger Sinn wie er sich gab, oder war es schlaue Berechnung, wie er geneigt war, anzunehmen. Wollte sie um jeden Preis Gräfin Hagen und Befürhtin von Sentenberg werden, und spielte deshalb die Rolle der Unschuldigen, die das Seltsame, Beleidigende in der Art seiner Werbung nicht begreift? — Gleichviel, er war gefangen, sie war seine Braut.

„Da Sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen schwerlich allein in Sentenberg bleiben könnten,“ begann er, noch um einen Ton kälter, „wird, denke ich, meines Vaters und auch wohl Ihren eigenen Wünschen am besten Rechnung getragen, wenn unsere Trauung schon am nächsten Sonntag stattfindet. Ich

glaube, daß dies kaum noch die Seltsamkeit der Situation erhöhen kann.“

„Alles, wie Sie wollen,“ antwortete sie hellommen, „doch —“ die Kälte seines Tones, die schroffe Zurückhaltung seines Wesens legte sich eilig auf ihr Herz, eine Frage drängte sich auf ihre Lippen, sie fand nur nicht das rechte Wort, und wie sie ihn ansah und der kühlen, festen Abgeschlossenheit in seinen Zügen und seiner Haltung begegnete, verstumte sie vollends.

„Sie hatten einen Einwand?“ fragte er.

„Nicht, wenn es Ihnen so recht ist,“ sagte sie. „Ich möchte nur, daß Sie zufrieden wären.“

„Ich habe keinen andern Wunsch, als die letzten Bestimmungen meines Vaters zu erfüllen,“ erwiderte er. „Die notwendigen Papiere werden ja vorhanden sein, und der alte Parrer hier, der sich seit einem Menschenalter als der Untergebene unserer Familie betrachtet hat, wird sicher keine Schwierigkeiten machen, meinem Wunsche zu genügen.“

Er erhob sich. „Sie verzehren, wenn ich Sie bitte, mich zu beurlauben, eine Fülle der Geschäfte drängt auf mich ein, ich habe mich in allen, mir betnahe völlig fremden Verhältnissen zu orientiren.“

Sie hätte ihn so gern gebeten zu bleiben, ihr Herz war so schwer, aber das Wort kam nicht über ihre Lippen, so sagte sie nur noch einmal schüchtern wie ein Kind: „Seren Sie gütig, wie es der Vater mir versprochen hat.“

Der Vater! Wie es ihn erbitterte, dies Wort aus ihrem Munde zu hören, und von diesen Versprechungen, die er für ihn, über sein Herz und Glück hinweg, gemacht hatte. Dennoch — war es ein Gefühl des Mitleids, das sich in ihm mit dem armen Kinde regte, war es die unwillkürliche, ritterliche Galanterie, die ihn zwang, genug, er zog ihre Hand an seine Lippen.

Die Thür hatte sich längst hinter ihm geschlossen, als sie noch auf derselben Stelle stand und ihm nachsah; Alles das war wie ein Traum: sie war Braut, seine Braut, und noch zwei Tage, dann war sie seine Gattin. Aber er war nicht mehr der strahlende, schöne Jüngling, dem sie durch acht Jahre einen Altar in ihrem Herzen erbaut hatte, er war sehr ernst und verschlossen geworden, so sehr, daß sie betnahe Angst vor ihm hatte. Aber sie würde es lernen, ihn zu verstehen und sich sein Herz zu erschließen, er glied ja so sehr seinem Vater in jedem Zuge, in Haltung und Bewegung, und sie wußte noch genau, wie dieser, als er sie von Hamburg geholt hatte, kühl und unnahbar gewesen war. Auf der ganzen Reise hatte er zwar gesorgt, daß sie es warm und bequem habe, aber er hatte kaum ein Wort mit ihr gesprochen, dann, erst in Sentenberg war er allmählich freundlicher geworden, so gut, so unaussprechlich gut, und dann hatte er sie lieb gewonnen, sehr lieb, das wußte sie.

Der Prediger kam zu ihr, seine alte Frau, der Verwalter, den sie schon in Sentenberg gefunden hatte, Alle sprachen von ihrem Glück, und wenn es auch eine seltsame Gestalt hatte, so glaubte sie doch selbst an dies Glück. Nur der Doktor war ernst und schweigsam, und die Worte, mit denen er ihre Lage, daß Vothar so beschäftigt sei und keinen Augenblick für sie übrig habe, beantwortete, klangen sehr gezwungen.

Auch an diesem und dem folgenden Tage spielte Vothar auf seinem Zimmer. Er ließ sich durch den Diener nach ihrem Befinden erkundigen und sich mit der Masse der Geschäfte entschuldigen; so hatte sie ihn seit der sonderbaren Verlobung nicht gesehen. Sie fühlte sich körperlich und geistig elend; am nächsten Tage sollte ihre Hochzeit sein, so hatte Vothar ja gesagt — und sie war allein, Niemand bei ihr, dem sie ihr von den entgegengegesetzten Gefühlen bewegtes Herz hätte öffnen können.

(Fortsetzung folgt.)

ihle. — Dem Generalgouverneur Gurko ist ein längerer Urlaub erteilt worden, den derselbe antreten wird, sobald sein Gesundheitszustand eine Besserung erfahren.

Paris, 8. Nov. Der Marineminister empfing vom General Dobbis vom 8. Oktober datierte Nachrichten, in denen der General meldet, daß Behanzin ihm von der Entsendung eines Gesandten nach Frankreich in Kenntnis gesetzt habe. General Dobbis erwiderte, daß das siegreiche Frankreich das Recht hätte, Unterwerfung zu verlangen. Die Algony-Stämme baten um das französische Protektorat. General Dobbis marschiert nach Norden. Die Truppen befinden sich in gutem Zustande.

Paris, 8. Nov. Von der Ernennung des Brigadegenerals Deloye zum Artilleriechef und des Divisionsgenerals Lavoye zum Präsidenten des Artillerieauschusses erwartet man in Frankreich sehr bald die Entscheidung für ein Schnellfeuergeschützsystem. Man hat bekanntlich in Vonyes und Almes Versuche mit verschiedenen Schnellfeuerarten ohne Mißlaß gemacht, die gut ausfallen sein sollen. Ueberletzte Entscheidung für eines der Systeme scheint nicht anders Großmacht durch ballistische Fortschritte die neue Waffe der französischen Feldartillerie noch überholen, entscheiden wird man sich aber, wenn man ein Schnellfeuergeschütz für wünschenswert hält, bald müssen, denn die Herstellung der erforderlichen großen Anzahl von Geschützen, über 3000, beansprucht doch längere Zeit. Die französische Presse versichert allerdings, daß Alles vorbereitet sei und die Fabrikation sofort beginnen könne, sobald man sich endgültig entschieden habe. Mit der Frage des Schnellfeuergeschützes steht die Anwesenheit des russischen Artilleriegenerals Engelhard, des Erfinders des russischen, den Mißlaß bedeutend verringernenden Lafettensystems, in Verbindung. Nicht unmöglich, daß sich mit Frankreich zugleich Rußland für das Schnellfeuergeschütz entscheidet und daß Rußland beabsichtigt, die Rohre von der französischen Privatindustrie anfertigen zu lassen. Entschleßt sich ein Großstaat für die Einführung einer den Anforderungen des heutigen Feldkrieges entsprechenden Schnellfeuerkanone, so werden die übrigen unbedingt folgen müssen. Das neue Geschützsystem muß allerdings artilleristisch und taktisch allen Bedingungen genügen, nur dann kann es als ein wirklicher Fortschritt angesehen werden, nur dann thut die Feldartillerie den Schritt nach, um den ihr die Infanterie in Bezug auf Bewaffnung und Ausnutzung des neuen Treibmittels voraussetzt.

Paris, 8. Nov. Das „Evenement“ veröffentlicht einen Artikel, der eine ungeheure Sensation hervorruft. Darin wird das Drama von Meyerling behandelt; es werden Behauptungen aufgestellt, die sich zur Wiedergabe nicht eignen und auch jedes Falts entbehren.

London, 8. Nov. Wie der Petersburger Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erzählt, hätten seit den Toulener Festlichkeiten die Anschauungen der russischen Regierung über die Zweckmäßigkeit eines Handelsvertrags mit Deutschland eine sehr wesentliche Veränderung erfahren, weil jetzt geglaubt werde, kein Deutschland befristendes Abkommen könnte Rußland irgend welche Vortheile gewähren, die es entschädigen könnten für die Opfer, die es zu bringen berufen sein würde.

London, 8. Nov. Meldungen aus Toronto (Provinz Ontario) zufolge brach gestern auf dem Dampfer „Fraser“ auf den Mississippi Feuer aus. Die aus 26 Mann bestehende Besatzung sprang ins Wasser. Sieben Personen erreichten das Ufer, 19 ertranken.

London, 8. Nov. Nach einer Meldung der „Times“ aus Philadelphia werden Agenten der brasilianischen Regierung Schiffsmannschaften für ein Jahr an. Agenten des Admirals Mello kaufen Schiffe an, um die von der brasilianischen Regierung gekauft zu werden, sobald sie die Häfen der Vereinigten Staaten verlassen. — Wie die „Daily News“ erfahren, hätte General Forbes bei Fort Salisbury den Matabele eine Entscheidungsschlacht geliefert und ihnen ernste Verluste beigebracht. — Wie die „Times“ aus Sofia meldet, soll der von der Anklage der Theilnahme an der Ermordung des Ministers Betschew von Appellationshof freigesprochene Georgiew von Neuem verhaftet worden sein.

Madrid, 8. Nov. Aus Barcelona wird gemeldet: Gestern wurden bei der Einweihung des Teatro Liceo während des 2. Aktes des „Wilhelm Tell“ zwei Bomben zwischen die Orchesteranten geworfen. Eine davon explodirte und tödtete 9 Frauen und 6 Männer und verwundete Viele; die zweite explodirte nicht. Die bekannten Anarchisten sind als mutmaßliche Thäter verhaftet worden. Von den verwundeten Personen sind drei im Hospital ihren Verletzungen erlegen, fünf der Getödteten gehören zu einer Familie. Ein dritter Anarchist, der dabei betroffen wurde, als er eine Bombe unter einer Bank verstecken wollte, wurde ebenfalls verhaftet.

Barcelona, 7. Nov. Bei der Einweihung des Liceotheaters wurden während des zweiten Aktes von „Wilhelm Tell“ zwei Bomben zwischen die Orchesteranten geworfen. Eine explodirte, tödtete 9 Frauen und 6 Männer und verwundete viele Personen. Die zweite Bombe explodirte nicht. Zwei bekannte Anarchisten wurden als mutmaßliche Thäter verhaftet. — Soweit bisher ermittelt, wurden bei den Bombenattentat im „Teatro Liceo“ 23 Personen getödtet. Die Urheber des Attentats sind noch nicht mit Sicherheit bekannt.

Tanger, 8. Nov. Auf die Meldung, welche der marokkanische Minister Torres dem Sultan von Marokko über den am 2. Okt. bei Melilla stattgehabten Zusammenstoß zwischen Spaniern und Afrikanern erstattet, ist soeben die erste Antwort in Tanger angekommen. Der Sultan läßt dem spanischen Gesandten zunächst sein Bedauern über die Handlungsweise der Bewohner des Afrikanerlandes und die Verletzung hinzufügen, daß Spanien Genugthuung erhalten werde, da dem Sultan daran liege, an der alten Freundschaft mit Spanien festzuhalten und dieselbe noch zu vermehren. Der Sultan werde unverzüglich eine Vertretungsperson nach dem Afrikanerland mit dem Befehl an die Afrikaner, sich ruhig zu verhalten.

Tanger, 8. Nov. Der spanische Konsul in Tetuan tödtete mit einem Revolvergeschuß einen Spanier, welcher verhaftet werden sollte, als er den Konsul zu erdolchen versuchte.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. Der Chef des Stabes des Stationskommandos, Korv.-Kapit. Deltich ist heute hier eingetroffen und hat seinen Dienst übernommen. — War.-Min.-Zehlführ. Hagemeister (bisher S. M. S. „Korvet“) ist vom Urlaub zurückgekehrt und zur Stationskasse imtr.

— Kiel, 8. Nov. Dem Kapit.-Lieut. à la suite des Seeoffizierkorps und persönlichen Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen, v. Colomb, ist die Erlaubnis zur Anlegung des von dem König von Italien ihm verliehenen Offizier-Kreuzes des Ordens der Italienischen Krone erteilt worden.

— Bremerhaven, 7. Nov. Die spanische Korvette „Reina Mercedes“, welche seit kurzem auf hiesiger Röhde liegt, ist ein fast neues, zum ersten Mal in Dienst gestelltes Schiff, das hier nicht nur einen erheblichen Theil seiner Ausrüstung an Bord nimmt, sondern auch mit mancherlei anderen Sachen ausgerüstet wird. So werden die Kommando-Zimmer erst hier in wohlthätigen Zustand versetzt. Auch von der 312 Mann starken Besatzung, deren annähernde Hälfte täglich beurlaubt wird, machen Viele in

den Hafenorten erhebliche Einkäufe, namentlich ist wolleues Unterzeug ein sehr begehrter Artikel. Das Kriegsschiff wird in den nächsten Tagen eine Reise nach der südlichen Hemisphäre antreten; doch wird in Kürze ein anderes spanisches Kriegsschiff nach hier kommen, um in gleicher Weise ausgerüstet zu werden.

— Washington, 6. Nov. Senor Mendonca, der brasilianische Gesandte in den Vereinigten Staaten, sagte gestern Abend, daß die Schiffe, welche in Newyork und Baltimore jüngst für Brasillen gekauft wurden, am 15. November unter der brasilianischen Flagge absegeln werden. Es war nicht beabsichtigt, daß sie sich an einem Gesichte betheiligen sollten, ehe sie einen gewissen Hafen, den der Gesandte nicht nannte, erreicht hätten. Dort würde die gegenwärtige Mannschaft durch Offiziere und Seeleute der brasilianischen Flotte ersetzt werden. Senor Mendonca sagte auch, daß er ein englisches Farrow Torpedoboot kaufen würde, falls es rechtzeitig von England gebracht und equipirt werden könnte. — Er setzt hinzu, daß, wenn alle Waffen und Munition für die neuen Schiffe gekauft sein werden, so werden sich die Kosten auf 1 500 000 Pfd. Sterling belaufen. — Die in Newyork verammelte Flotte wird sich mit den Korvetten „Cabello“ und „Parnahyba“, welche dem Marschall Peizoto treu geblieben sind, verbinden. — Die Anwerbung von erfahrenen Kanonieren, Seeleuten und Offizieren für die von der brasilianischen Regierung gekauften Schiffe wird heute in den Geschäftslökalen der Agenten des Marschalls Peizoto ausgenommen werden.

Sozial.

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. Der durch A. R.-Ordre vom 6. d. Mts. in Genehmigung seines Abschiedsgeluchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellte Vize-Admiral Wilhelm Schröder ist am 19. September 1842 in Halberstadt geboren und am 21. Juni 1858 als Seelabellen-Aspirant in die damalige Königlich Preussische Marine eingetreten. Schröder hat während seiner langen Dienstzeit in den wichtigsten Dienststellen Verwendung gefunden, als Dezerent in der Admiralität, als Adjutant bei den Stationskommandos und als Chef des Stabes bei Schwaderkommandos. Am 12. April 1881 zum Kapitän z. S. befördert, fungirte er von 1883 bis 1886 als Lehrer bei der Marine-Akademie, wurde dann als Militär-Bevollmächtigter zur Vorkommando in London kommandirt, in welche Zeit seine Beförderung zum Kontre-Admiral (am 27. Januar 1889) fällt. 1890 erfolgte seine Ernennung zum Inspektor der I. Marine-Inspektion, im Winter 1890/91 führte er das Uebungsgehwader nach dem Mittelmeer. Am 14. April 1891 erfolgte seine Beförderung zum Vize-Admiral und Chef der Marinestation der Nordsee. Seit Sommer 1892 führt Vize-Admiral Schröder das Kommando der Nordsee-Flotte. Vize-Admiral Schröder, welcher uns von seiner Thätigkeit in Wilhelmshaven her bekannt ist, war allgemein beliebt und galt als einer der fähigsten Flottenführer. Zunehmende Kränklichkeit soll ihn veranlaßt haben, um seinen Abschied zu bitten. Die Bevölkerung von Wilhelmshaven wird sein Schicksal aus der Marine aufs lebhafteste bedauern.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Wie verlautet, hat die Untersuchung gegen die in Kiel verhafteten Spione bereits insofern ein Resultat erzielt, als die Angeeschuldigten nunmehr eingestanden haben, Offiziere des französischen Generalstabs zu sein.

Wilhelmshaven, 9. Nov. S. M. S. „Deutschland“ ist gestern nach einer eintägigen Uebungsfahrt wieder auf Schilling Röhde zu Anker gegangen und beabsichtigt morgen in den Hafen einzulaufen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. S. M. S. „S 42“ ist gestern von Kiel hier eingetroffen behufs Außerdienststellung und Indienststellung von „S 57“.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Im neuen Marine-Etat sind 48,2 Millionen Mark fortlaufende, 30 Mill. M. einmalige ordentliche, und 1,4 Mill. M. außerordentliche Ausgaben ausgeworfen. Der neue Etat soll diese Summen in den fortdauernden Ausgaben um wenige Millionen übersteigen und hinter ihnen in den einmaligen Ausgaben um ebenso viel zurückbleiben. Für das Jahr 1892/93 waren 6 erste Raten für Schiffneubauten (1 Kreuzer-Korvette, 3 Panzerschiffe, 1 Kreuzer, 1 Aviso), für 1893/94 8 erste Raten (für 1 Panzerschiff, 2 Panzerschiffe, 1 Kreuzer-Korvette, 2 Kreuzer und 2 Avise) gefordert; jetzt sollen nur 3 erste Raten für Schiffneubauten, und zwar nur Ersatzbauten gefordert werden.

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. Die spanische Fregatte „Reina Mercedes“ hat die Röhde von Bremerhaven gestern Vormittag 9 Uhr seewärts feuern verlassen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Behufs Neuwahl eines Bürgervorstehers im 1. Bezirk an Stelle des Herrn Fabrikanten Jek, dessen Wahl ungültig erklärt wurde, ist Termin auf den 14. Nov. Abds. 7 Uhr in der Wilhelmshalle angesetzt.

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. Die Oberpostdirektion Oldenburg beabsichtigt die vom Bahnhof nach dem Postamt laufenden Telegraphenlinien unterirdisch zu legen. Diese Maßnahme ist verursacht durch das Anwachsen der Straßenanpflanzungen, welche des öfteren eine Ableitung des elektrischen Stromes verursachen. Eine zu starke Ausküstung der Bäume würde die Lebensfähigkeit derselben in Frage stellen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Der Bürgerball in der „Burg Hohenzollern“ wird voraussichtlich am 23. November abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Am Freitag den 24. d. M. veranstaltete Herr Kapellmeister Nolte mit seinem Musikorps in Verbindung mit der in den ersten Städten Europas aufgetretenen Violin-Virtuosin Helene Polleschowsky aus Wien sein erstes dies-jähriges Sinfonie-Konzert. Was die Leistungen der genannten Künstlerin anbelangt, so können wir Mangels an Raum nicht alle die günstigen Kritiken, die in der letzten Zeit erschienen sind aufzählen und wollen der Kürze halber für heute nur eine solche der „Düsseldorfer Zeitung“ bringen. Derselbe schreibt wie folgt: „Mit einem Bessal der an Enthusiasmus grenzte, konzertirte am Sonntag, den 9. Juli im Saale des Floragartens die ungarische Violin-Virtuosin Fräulein Helene Polleschowsky. Die eines bedeutenden Rufes sich erfreuende Künstlerin spielte das D-moll-Konzert von Beethoven, eine ungarische Rhapsodie von Liszt-Hausser und das Chanson polonaise von H. Wieniawsky. Daß Fräulein Polleschowsky eine echte Künstlerin ist, geht aus der Art und Weise ihres Vortrages hervor, welche sofort eine selbstständige Künstlerindividualität erkennen läßt. Es ist nichts äußerlich Angelegenes, was sie giebt, sondern von innen heraus Empfundenes. Sie hat eine eigene Art, manches hervorzuheben, wodurch ihr Vortrag dramatische Kraft gewinnt, ohne daß dadurch die Feinheit des Cantabile beeinträchtigt wird. Dasselbe ist die Vogensführung energisch und gewandt, ihre Technik sicher, ihre Reithelt selbst in den heftigsten Passagen tadellos und ihr Ton edel und warm. Die anspruchsvollen aufstrebenden Künstlerin, die alles rein aus dem Gedächtniß vortrug, war auf fürstliches Verlangen so lebenswürdig, sich zu etlichen Einlagen zu verstehen. Das Publikum hatte sich zu diesem außergewöhnlich interessanten Vortrag so zahlreich eingefunden, daß der große Saal bis zum letzten Platz besetzt war.“

§ Wilhelmshaven, 9. Nov. Der Schooner „Helene“ ist gestern, nachdem er seitens des Quarantänecommissärs freigegeben, ge-dichtet und in den neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Sein zehnjähriges Stützungs-fest wird unser hiesiger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung nächsten Sonntag, Abends 6 Uhr, in der Elisabethkirche begehen. Ist die Betheiligung an den Jahresfesten des Vereins immer schon sehr reger gewesen, so wird sie sich gewiß bei dieser außergewöhnlichen Gelegenheit auch außerordentlich betheiligen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Der vor kurzer Zeit gegründete Verein Amicitia hielt gestern in dem dekorirten Saale des Herrn Welke seinen 1. Familien-Abend ab.

i. Vant, 8. Nov. In der Generalversammlung des Vereins für Geflügelzucht in Vant wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Vorsitzender Flegfeld, 2. Vorsitzender Vollerz. 1. Schriftführer Ignatius, 2. Schriftführer Janßen I. Kassirer Meyer, Materialkassenverwalter Dured.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 7. Nov. Für das am 13. November zusammen-tretende Schwurgericht sind aus dem Amte Jeber folgende Herren als Geschworene ausgelooft: Landwirth Geo Thben-Hammshausen, Landwirth Enno Habbert-Moorwarzen, Landwirth A. B. Drantmann-Scherp, Gemeindevorstand Fretsch Poppen-Jedderwerder-Mittelbela.

Jeber, 8. Nov. Für das dem Eisenbahnhilfsarbeiter Stammer zu Wilhelmshaven gebührende neuerbaute Hotel auf Wangerooze hat im heutigen ersten Versteigerungstermin der Bau-Unternehmer E. W. Gekler zu Braunschweig 35 000 M. Auf Antrag des betreibenden Gläubigers wurde zweiter Versteigerungstermin auf den 23. November anberaumt. In diesem Termine wird der Zuschlag gefällig erteilt werden.

Oldenburg, 8. Nov. Seitens S. R. H. des Großherzogs ist Hr. Oberbürgermeister Dr. Roggemann das Ritterkreuz 1. Klasse, Hr. Stadtbaumeister Noack das Ehrenkreuz 1. Klasse und dem Hr. Theaterdirektor Fischer die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden. — Hr. Hofphotograph Thenthaaler ferner ist von S. H. dem Herzoge von Anhalt durch Verleihung des Ordens für Wissenschaft und Kunst des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären ausgezeichnet worden.

Oldenburg, 8. Nov. Unser Reichstagsabgeordneter Prof. Enneccerus ist für den Kreis Marburg als Abgeordneter in den Landtag gewählt worden.

Oldenburg, 8. Nov. Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkte waren zum Verkaufe aufgeführt 39 alte Pferde, 4 Saugfüllen, zusammen 43 Stück, ferner an Hornvieh 304 Stück. Der Handel war auf dem Vortheile mit Pferden unbedeutend, mit Hornvieh mittelmäßig. Der Schweinehandel ging flott. 6 Wochenferkel kosteten 9 Mark. Kartoffeln erzielten heute als höchsten Preis 65 Pfg. pro 25 Ltr. — Die heutige Theatervorstellung für Auswärtige „Der Pfennigretter“ war sehr zahlreich besucht. Die meisten Besucher hatten die Jüge Oldenburg-Wilhelmshaven und Hude-Nordenham angebracht. — Heute Abend hielt Herr Lieutenant Schloffer, ein Oldenburger, einen fesselnden Vortrag über die Wislmann'schen Expeditionen in Ostafrika, u. a. über die Märche von Bagamoyo bis zum Viktorialanzen-See. Herr Lieutenant Schloffer, der vor zwei Jahren als Freiwilliger an den Kämpfen in Ostafrika theilnahm, gebent nächstens wieder nach dem dunklen Erdtheil zurückzukehren.

Oldenburg, 8. Nov. Die ersten Vorboten des nahenden Winters, die wilden Gänse, sind eingetroffen. Schon in voriger Woche hörte man sie lärmend und schreulend die Lüfte durchziehen, ein sicheres Zeichen, daß der Winter von Norden her im Anzuge ist.

Murich, 8. Nov. Vorgestern verstarb hier der hannoversche Rittmeister z. D. Hilrich Cuden.

Bremerhaven, 7. Nov. Die Abnahme des Lloyd dampfers „Sachsen“ als Reichspostdampfer fand gestern Vormittag durch eine Reichskommission statt. An Bord der „Sachsen“ wurde den Teilnehmern ein Frühstück servirt, zu welchem auch die vier ersten Offiziere der spanischen Korvette „Reina Mercedes“ eingeladen waren.

Bremen, 6. Nov. Die heute im Kasino tagende Versammlung von mindestens 4000 bremischen Reichstagswählern hat nach Besprechung der von der Reichsregierung geplanten Tabakfabrikationssteuer einstimmig eine Resolution gegen die Tabaksteuer gefaßt.

Bericht.

* Berlin, 8. Nov. Als Nachklang zum Spleerprozeß in Hannover wird gemeldet, daß gestern bei den Besuchern verschiedener Restaurants im Linden-Bericht Polizeibeamte erschienen und die Inhaber des Lokals unter Hinweis auf § 285 des Reichs-Strafgesetzbuches verwarneten, in ihren Lokaltäten Glücksspiele zu gestatten.

* Die 68jährige Frau des Dachdeckermeisters Seidenmacher, Kellbestr. 41, kochte heute Vormittag auf einem eisernen Ofen in der Schlafkammer Fleisch, als der Mann sich auf kurze Zeit entfernte. Bei seiner Rückkehr drang ihm ein eigenartiger Geruch entgegen, und er sah seine Frau in der Küche am ganzen Leibe brennend liegen. Als er ihr zu Hilfe eilte, war sie schon todt. Die Kleider schienen sich an dem glühenden eisernen Ofen entzündet haben und sie ist brennend in die Küche geft, um das Feuer zu löschen. Kleine Fezen Zeug hatte sie von ihrem Leibe gerissen und in den Ausguß geworfen. Der Körper ist auf der Oberfläche verkohlt.

* Stargard, 8. Nov. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Gymnasiallehrer Dr. Koch aus Treptow an der Rega wegen Unterschlagung und Stillschlechtsverbrechen, begangen an einigen seiner Schüler, zu fünf Jahren Gefängniß.

* Wien, 8. Nov. In Vemberg fand ein derartiger Schneefall statt, daß der telephonische Verkehr vollständig, der telegraphische theilweise unterbrochen wurde.

* Vemberg, 8. Nov. Infolge großen Schneefalls ist der Telephonverkehr vollständig unterbrochen und der Telegraphenverkehr theilweise gestört worden.

* Detroit, 8. Nov. Die Schlepddampfer „Albany“ und „Philadelphia“ stießen während des Nebels zusammen, wobei sanken. Die Besatzung flüchtete sich auf 2 Schaluppen, die eine davon kenterte, 25 Personen büßten das Leben ein.

* Dover, 8. Nov. Gestern Nachmittag fürzte ein Theil des Bahnhofsdaches auf die Lokomotive des Expresszuges, welcher die Postglare aus Brüssel überbrachte. Es wurde Niemand verletzt. Abends fürzten zu verschiedenen Malen weitere Theile herab.

* Aus Athen, 5. Nov., wird dem „Standard“ telegraphirt: Bei den Ausgrabungen an der Stätte des einstigen Orakels von Delphi haben die französischen Archäologen eine wichtige musikalisch-Literarische Entdeckung gemacht. Derselbe besteht in einer auf einen Stein geschriebenen Hymne an Apollo. Ueber jede Silbe ist das musikalische Notenzeichen, nach welchem sie gesungen wurde, eingezeichnet. Als Zeit der Inschrift wird das 2. Jahrhundert vor Christi Geburt angesehen. Man glaubt, sie werde den bisher noch nicht sicher gekannten Schlüssel zur altgriechischen Musik liefern. Die Noten rühren von dem berühmten Komponisten Ariflogenes, einem Schüler des Aristoteles, her. Auch noch ein zweiter Hymn an Apollo wurde gefunden, der aber keine Noten hat.

* Newyork, 3. Nov. Der Newyork- und Cuba-Postdampfer „City of Alexandria“ ist durch Feuer zerstört worden.

Das Schiff war auf seinem Wege von Mantanzas, im nördlichen Cuba nach Newyork. Am Mittwoch, als es sich 25 Meilen von Havana befand, fand eine Explosion statt, deren Ursache unbekannt ist. Große Rauchwolken flogen von verschledenen Theilen des Schiffes auf. Die Passagiere wurden von einem panischen Schrecken ergriffen, Boote wurden in Bereitschaft gesetzt und die Furcht der Reisenden legte sich. Das Feuer griff um sich und das Schiff mußte seinem Schicksal überlassen werden. Nach neuesten von Habanna hier empfangenen Nachrichten wird geglaubt, daß 34 Personen umkamen, unter welchen sich ein Deutscher, Namens Selbinger, befand. Einige der Passagiere sprangen, wie berichtet über Bord in die See.

* Nicht weniger als acht mit Menschenhaaren beladene Eisenbahnwagen sind vor einigen Tagen in Paris eingetroffen. Die Haare kommen aus Indien, denn die Indier und die Chinesen sind die großen Haarlieferanten, die jährlich mehrere tausend Pfund Haare nach Frankreich und England verschicken. Viele von den prächtigen und lockigen Haarflechten, die die Pariserinnen in den schattigen Gängen der Gehölze von Boulogne und in Vincennes zur Schau tragen, stammen von Personen, die in China gestorben sind. Die Indier und Chinesen schneiden ihren Todten das Haar abzuschneiden und es zugleich mit dem Kerne der Krankheiten, denen die ursprünglichen Besitzer derselben erliegen

sind, auszuführen. Bald sind diese Krankheiten der Typhus und das gelbe Fieber, bald die Cholera oder der Auszug. Wahr ist, daß das lange Haupthaar bei seiner Einfuhr nach Frankreich desinfectirt wird, aber es ist nicht minder wahr, daß trotz der vorgenommenen Entseuchung in dem Haare doch noch gefährliche Krankheitskeime zurückbleiben. Die asiatischen Haare werden billig verkauft. Das Kilogramm kostet nur 1 Frk., während europäische Kopfschneide oft einen Werth von 100 Frks., haben.

Verlosungen.

Ohne Gewähr.
Berlin, 8. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 2 Gewinne à 15000 Mk. auf Nr. 57451 159178. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 153328. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 188682. In der Nachmittagsziehung: 3 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 25579 123478 131353.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vortum.

Donnerstag, den 9. November 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	0	1 1/4	bedeckt klar	ruhig
Vortum	0	1		

Für die Hinterbliebenen!

der mit dem Dampfer „Frieda“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: R. 3. 3 Mk., 2656 3 Mk., 3. 50 Bfg., IV. Corp.-Boots-Division 21 Mk., beim gemütlichen Frischschoppen im Wolff's Restaurant gesammelt 10,05 Mk., von den Feuerwehrlern gesammelt 10,80 Mk., dazu bisher 112,10 Mk., zusammen 160,45 Mk.

Wir danken den gütigen Gebern und bitten um weitere Spenden

Expedition des „Wilt. Tagebl.“

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Baromet. (auf 0 reducirt) (Baromet. stand)	Lufttemperatur.	Wasser-temperatur (auf 10' reducirt)	Wasser-temperatur (auf 10' reducirt)	Wind		Wolklung		Niederschlagshöhe.
						Windrichtung	Windstärke	Wolklung	Wolklung	
Nov. 9.	2 h Mitt.	788.5	2.4	—	—	SW	2	0	0	—
Nov. 9.	3 h Abds.	789.5	0.8	—	—	SW	2	0	0	—
Nov. 10.	3 h Abds.	772.3	-0.4	-0.6	2.4	SW	2	0	0	—

Verdingung.

Die Malerarbeiten für ein Magazin- und ein Werkstätten-Gebäude sollen am 23. November 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmestamp der Werkst. aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 3. Nov. 1893.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Veranlagung der Einkommensteuer.

Im Anschlusse an meine auf die Personenstandsaufnahme bezügliche Bekanntmachung vom 24. v. Mts. veranlasse ich die Gemeindebehörden (Magistrate und Gemeindevorsteher) sogleich nach der Aufstellung der Personenverzeichnisse auch diejenige der Einkommensteuerlisten für 1894/95 nach Maßgabe der Bestimmungen im Artikel 38 der Ausführungsverordnung vom 5. August 1891 (abgedruckt in der Extrablatt zum Stück 41 des Regierungs-Verwaltungsblatts für 1891) in Angriff zu nehmen.

Zu diesem Zwecke ist zunächst die Spalte 8 des Personenverzeichnisses durch Eintragung der Zahl der zu den nach Artikel 38 Ziffer 1 a. a. O. steuerfreien Haushaltungen gehörigen Personen auszufüllen und in Spalte 12 der Grund der Steuerfreiheit kurz zu erläutern. — Hieraus sind sämtliche in der Gemeinde wohnhaften Personen, welche im Vorjahre mit einem Einkommen von mehr als 900 Mk. zur Steuer veranlagt waren (einschließlich der im Vorjahre auf Grund der §§ 18 und 19 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 freigestellten und für 1894/95 freigestellten Personen) oder denen nach den stattgehabten Ermittelungen und dem pflichtmäßigen Ermessen der Gemeindebehörden ein Einkommen von mehr als 900 Mk. beizumessen ist, in die Einkommensteuerliste nach der bei der Aufstellung des Personenverzeichnisses beobachteten Reihenfolge aufzunehmen. Die laufende Nummer für das Steuerjahr 1894/95 ist in Spalte 1 der Einkommensteuerliste nicht einzutragen, dagegen ist die laufende Nummer des Vorjahres in derselben Spalte mit rother Tinte unter der Linie zu vermerken.

Hiernach ist die Spalte 11 des Personenverzeichnisses durch Eintragung der Zahl der zu den besteuerten Haushaltungen gehörigen Personen und die Spalte 9 durch Eintragung der Zahl der wegen eines Einkommens von nicht mehr als 900 Mk. steuerfreien Personen auszufüllen. Die Spalten 5 bis 7 der Einkommensteuerliste sind in Uebereinstimmung mit den Spalten 4 bis 6 des Personenverzeichnisses auszufüllen, auch ist bei denjenigen Personen, welche Mitglieder der Voreinschätzungs- oder Veranlagungs-Kommission sind, in Spalte 3 der Einkommensteuerliste ein entsprechender Vermerk zu machen.

Im Uebrigen sind die Spalten 1 bis einschließlich 26 der Einkommensteuerliste bei jedem Steuerpflichtigen, auch bei denjenigen mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk., den Kopfschätzungen entsprechend vollständig und mit der größten Sorgfalt auszufüllen.

Inbesondere mache ich darauf aufmerksam, daß der Grundsteuerertrag der Ländereien in den Spalten 12 und 17 nicht, wie bisher vielfach geschehen, nach Thalern, sondern nach der Markwährung angegeben ist.

Befinden sich unter den in den Spalten 11 und 16 eingetragenen Ländereien unkultivirte und ertraglose Flächen, so ist der Umfang dieser Flächen in Spalte 46 besonders zu bemerken. Selbstverständlich dürfen diese, sowie sämtliche übrigen Eintragungen nur auf Grund sorgfältigster amtlicher Feststellungen und nicht etwa auf bloße Angaben der Steuerpflichtigen hin ge-

macht werden. Ingleichen sind nur diejenigen Schuldenzinsen, Lasten usw. in Abzug zu bringen, welche durch die Steuerpflichtigen gehörig nachgewiesen sind und über deren Bestehen irgend welche Zweifel nicht bestehen.

Hat ein Steuerpflichtiger Einkommen aus in einer anderen Gemeinde belegenen Grundbesitz usw., so ist dies in der Einkommensteuerliste der Gemeinde anzugeben, in welcher der Grundbesitz usw. liegt, wie dies das Beispiel 1 in dem der Ausführungsverordnung vom 5. August 1891 beigegebenen Muster A. zeigt.

Die auf sie selbst bezüglichen Eintragungen dürfen die Gemeindebehörden nicht bewirken, vielmehr sind die Einkommensteuerlisten nebst Unterlagen zu diesem Zwecke, nachdem die Namen sämtlicher Steuerpflichtigen in den Spalten 3 und 4 eingetragen sind, spätestens am 10. d. Mts. den von der königlichen Regierung bestimmten, den Gemeindebehörden f. Zt. mitgetheilten Personen auszubändigen. — Die Letzteren haben in der Liste sofort die auf die Gemeindebehörde bezügliche Eintragung vorzunehmen und die Liste usw. alsdann umgehend, längstens bis zum 12. d. Mts. der Gemeindebehörde zurückzuliefern.

Sobald die Einkommensteuerlisten zurückgelangt sind, sind bezüglich der übrigen Steuerpflichtigen die Spalten 5 bis 26 auszufüllen. Auf Grund der Einkommensteuerlisten haben die Gemeindebehörden ferner die zur demnächstigen Benutzung für die Gemeinde bestimmten Einkommensteuerrollen (Muster V) durch Ausfüllung der Spalten 1 und 3 vorzubereiten. Das im Artikel 38 Nr. 9 vorgeschriebene Verzeichniß derjenigen nach dem Ermessen des Gemeindevorstandes zur Abgabe einer Steuererklärung auszufordernden Personen, welche bislang mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 Mk. veranlagt waren oder eine Gehaltszelle ist bis zum 16. d. Mts. pünktlich einzureichen.

Wo eine Veranlagung der Personen mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 Mark zu kommunalen Zwecken zu erfolgen hat, ist gleichzeitig mit der Einkommensteuerliste eine besondere, übrigens aber genau in derselben Weise aufzustellende Gemeindesteuerliste anzufertigen.

Die Anfertigung der Einkommensteuerlisten, Gemeindevorsteherlisten und Einkommensteuerrollen ist so zu beschleunigen, daß dieselben den Vorsitzenden der Voreinschätzungs-Kommissionen spätestens am 16. d. Mts. überreicht werden können. — Der Anzeige, daß diese Ueberreichung erfolgt ist, ist gleichfalls bis zum 16. d. Mts. pünktlich entgegen.

Wittmund, den 4. November 1893.
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
Königliche Landrath.
Alsen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Entwässerungs-Anlage auf dem Spielplatz neben dem neuen Schulgebäude an der Bismarckstraße einschließlich Lieferung der erforderlichen Thonrohre soll im Wege der Submmission vergeben werden.

Offerten sind uns bis zum 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen. Die Bedingungen nebst Zeichnungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Der Schulvorstand.
Detten.

Zu vermieten

eine Stube.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.
Berl. Güterstr. 3.

Umständehalber auf sofort eine freundliche Wohnung zu vermieten.

S. Südenner, Bant.

Zu vermieten

elegant möbl. Wohnung auf sofort.
Müllerstr. 6, 1. Et. 1.

Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung.
Neubremen, Bremerstr. 6.

Zu vermieten

ein einf. möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.
Mühlenstr. 2, Ecke Marktstr.

Sofort zu vermieten

ein freundl. möbl. Parterrezimmer.
Friedrichstr. 7.

Zu vermieten

eine möbl. Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer nebst Kabinett, event. 2 Zimmer.
Börnsenstr. 33.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein sehr möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer an 2 Herren.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 15. Nov. oder später eine Oberwohnung.
Ulmenstr. 26, u. r.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.
Tonndelch, Ulmenstr. 16.

Zu vermieten

eine freundliche Oberwohnung in einem Hause an der Bismarckstraße, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Speisekammer, nebst dazugehörigem Keller und Stallraum, zum 1. Januar 1894 event. später. Wasserleitung vorhanden. Mietpreis Mk. 200. — Auskunft erteilt Wilhelmshaven, den 8. Nov. 1893.

Rudolf Canbe,
Stadtsekretär a. D.

Elegante Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei J. N. Popken.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 anständige junge Leute.
Wo? sagt die Exp.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. oder später eine Unterwohnung, 2 Stuben, Küche, Bodenkammer nebst Zubehör.
D. Baars, Königsstr. 48.

Zu verkaufen event. zu vermieten ein schönes

Pianino.
Offerten unter R. R. an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein schönes Kuhstall.
Sedan, Schützenstr. 24a.

Billig zu verkaufen

ein guter Kinderwagen.
Friedrichstr. 7.

Ein möbl. Zimmer zu verm.

Grenzstraße 18.

Zu verkaufen

ein kleiner weißer Spitz.
Börnsenstr. Nr. 24, 2 Tr.

Gesucht

ein Stundenmädchen für Vormittags.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein Junge von 14—15 Jahren.
Heinr. Namen,
Börnsenstr. 84.

Gesucht

auf sofort oder zu Oftern ein Lehrling.
J. Blesene, Schmiedemstr. in Wittmund.

Gesucht

ein Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Frau Capt.-Vleut. Dumber,
Abalbertstr. 8.

Ein Lehrling

auf sofort gesucht.
Gleich, Mechaniker,
Koonstraße.

Ein junges anständ. Mädchen

von außerhalb, welches Schneidern und Webnähen erlernt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stellung.
Offerten unter A. B. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Aepfel

nur feinere Sorten, bei Herrn Schlading (fr. Lammers) in Neuchappens anwendend. Käufer werden eingeladen.
Kalkhof.

Gerätherten, diden

fetten Speck

bet Abnahme von 5 Pfund à Pfund 60 Bfg., empfiehlt

E. Langer

Neuestr. 10.

Zur Saison empfehle:

Rum's, Arrac's

in diversen Sortiments,

Rum-, Arrac- und Kaiser-Punsch,

sowie sämtliche

Liqueure u. Spirituosen

in reichhaltiger Auswahl bei billigst gestellten Preisen; außerdem Roth-, Rhein-, Mosel-, Portweine, Cherry, Samsos pp. in garantirt reiner Waare.

M. Athen,

Königsstraße 56.

Junge Mädchen,

welche die Schneiderei erlernen wollen, finden bei mir Beschäftigung. Nach Beendigung der Lehrzeit können dieselben sich gegen entsprechende Vergütung weiter bei mir ausbilden.

Emma Riege,
Koonstr. 75, II.

Bin auf dem Kanal an der Logarethbrücke mit einer Landung

la. Emdener Weiskohl

angelommen und empfehle denselben zum billigsten Preise.

Schiffer G. Ahrens.

Die Maschinenstrickerei

von H. Scharfe

befindet sich jetzt

Kasernenstraße 4

und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur schnellsten Anfertigung jeder Art von Strickarbeit bei solchem Preise. Um geeignetes Wohlwollen bitend, zeichnet

H. Scharfe, Witwe.

Schutz gegen Cholera.

Medicin-Magenbitter.

Dieser weltberühmte Medicin-Bitter nur allein echt fabricirt von Julius Schützendorf in Köln ist unstreitig der beste Magen-Bitter, welcher fabricirt wird, welches hiermit zum Wohle der Menschheit bestätigen:

Dr. Joh. Müller, Medicinalrath, Berlin. (L. S.) Dr. Levere, Oberarzt, Paris. Dr. A. Groyen, Oberstabsarzt, Hamburg. Dr. Lewosky, Stabsarzt, Petersburg. (L. S.) Dr. Hesz, Berlin, Königl. preussischer approbirter Apotheker I. Klasse und gerichtlich. vereideter Chemiker und Sachverständiger.

Dieser Medicin-Bitter ist zu Engrospreisen zu haben und per Liter zu Mk. 3, 1/2 Liter Mk. 1.80, 3/4 Liter Mk. 2.50, 1/4 Liter Mk. 1.— in meiner Hauptniederlage bei dem Herrn Wilh. Stehr, Wilhelmshaven.

Julius Schützendorf.

Wer mir Denjenigen namhaft macht, der mir am 6. Novbr. d. Js. weine

Rake vergiftet

hat, erhält eine Belohnung.

Wart, den 8. November 1893.

Jung, Sanbote,

Wadenstr. Nr. 1.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmacksvolle und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerlei des Tageblattes.

Th. Süss,

Kronprinzenstraße 1.

Die Selbsthilfe.

Mediz. Rathgeber bei allen Krankheiten, die in Folge Ausschweifung und Aufregung entstehen von Dr. L. Ernst. Mit mehreren anatom. Abbild. Preis Mk. 2.— Zu beziehen von Biltmann & Gerriets Nachf. in Barel a./Zade.

Wulf & Francksen.



Anstellung fertiger Betten.

Einschläfige Betten

Nr. 10

aus roth-grau gestreif. Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,00

Mt. 27,50
zweischläfig Mt. 31,00

Einschläfige Betten

Nr. 10b

aus roth-bunt gestreif. Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,00

Mt. 36,00
zweischläfig Mt. 40,50

Einschläfige Betten

Nr. 11

aus rothem ober roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,00

Mt. 45,00
zweischläfig Mt. 50,50

Einschläfige Betten

Nr. 12

Oberbett aus rothem Daunentöper., Unterbett aus rothem Atlas mit 16 Pfund Daunnen und Federn.

Oberbett 22,00
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,00

Mt. 54,50
zweischläfig Mt. 61,00

Betten!

vollständiges Bett mit garantirt guten Federn gefüllt, bestehend aus:

- 1 Unterbett von gestreiftem Inlett 9 Mt.
- 1 Oberbett von rothem Daunentöper 12 "
- 2 Kissen von rothem Daunentöper 6 "

kostet nur 27 Mt.

Feinere Betten für 36 Mt., 42 Mt., 48 Mt. u. 54 Mt.

H. A. Kickler, Noonstr. 103.

Gelegenheitskauf!

Eine größere Partie zurückgesetzter

Winter-

Tricothandschuhe

für Damen

sollen sehr billig ausverkauft werden

H. Scherff,

90. Noonstraße 90.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Normal-Unterzeugen für Herren und Damen, alle Größen vorrätig!

Dicke Patent-Unterhosen à 2 Mt.!

Wollene Socken und Strümpfe!

Wollene Schlafdecken! Reimpffreie Planelle!

H. A. Kickler, Noonstraße 103.

Zurückgesetzt.

50 Stück einzelne

Federkopfkissen

sollen billig ausverkauft werden. Dieselben sind von fertigen Betten übrig geblieben.

Wulf & Francksen.

Filzschuhe

Pantoffel

empfehlen zu billigen Preisen

Preichs & Janssen, Noonstr. 108.

Tüchtiger Zimmerpolier

für Aboarbeit gesucht zum Polierarbeiten in Oestemünde. Meldungen mit Ansprüchen zu richten an

Cordes, Bauunternehmer, Oestemünde.

Wegen Umbau

Ausverkauf

des

Mantel-Lagers.

Herm. Meyer,

Spezialgeschäft

für Damen- u. Kindermäntel.

Bismarckstr. 6.

Zetel.

Zum Markte am 13. und 15. November halte meine

Gastwirthschaft

unter reeller Bedienung bestens empfohlen.

Essen, gemeinschaftlich, von 1 bis 3 Uhr Nachmittags, sowie portionweise, wie Kalb-, Rinder-, Schweins- u. Entenbraten zu jeder Tageszeit, ferner Rocturtle und Bonillon stets vorhanden.

Logis für Fremde, sowie Stallung für Pferde vorhanden.

Während des Marktes



Ball.

Für gute Musik habe gesorgt.

Friedr. Ahmels.

In Winter-Jacken, Häder und Capes ist wieder neue Auswahl eingetroffen.

H. A. Kickler, Noonstraße 103.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Anfertigung nach Maß feiner

Herren-Garderobe.

Civil- und Uniformsachen werden in eigener Werkstatt unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders zu mäßigen Preisen angefertigt. Die neuesten Facons und nur gutgehende Sachen kommen zur Ablieferung.

Kinderwagen

größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

84 Ctm. baumwollene

karr. Bettzeuge,

extra schwere Hausmacher- Qualität,

— Mt. 35 Pfg. —

B. H. Bührmann.

Hönninger

Sauer-Brunnen

(natürl. Selterwasser),

absolut rein, empfiehlt

M. Athen.

Neue Sendung

Gummi-Kragen

Stück 20 Pfg.

B. H. Bührmann.

So ben angekommen schönes, frisch gepflücktes

O b s t

von versch. edelen Sorten à Schffel 70 Pfg., 1 Mt., 1,25 Mt., 1,75 Mt.; je nach der Sorte. Bestellungen erbeten.

B. Fleschner, Kielerstr. 50.

Saisontheater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).

Freitag, den 10. November:

26. Gastspiel des Berl. Ensemble (Dir.: Scherbarth & Weinholz.)

Gastspiel Salzer.

Durch die Intendanz

Preisluftspiel in 5 Akten von E. Henle.

Vielfachen Wünschen, obiges Preisluftspiel nochmals zur Aufführung zu bringen, kommen wir hiermit bereitwilligst nach. Frau E. Henle erhielt unter 160 Bewerbungen für ihr Luftspiel als beste Leistung den ersten Preis in Wien.

Die Direction.

Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Umstände halber

Freitag, den 10. d. Mts.:

Versammlung.

Der Vorstand.

Generalversammlung

der

Ortskrankenkasse der Schuhmacher in Wilhelmshaven

am Sonntag, den 11. Nov.,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal bei Herrn G. Jäger (Eish.).

Tagesordnung:

- 1. Auflösung der Kasse behufs Erweiterung auf die Ortschaften Bant, Neumünde und Heppens.

Der Vorstand.

Versammlung

am Sonntag, den 11. Nov.,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1. Hebung der Beiträge.
- 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3. Winterberggängen betr.
- 4. Verschiedenes.

Der Vorstand

Sengw. Viehkasse.

Am Sonntag, den 12. Nov. d. Js., Nachmittags 3 Uhr, in d. Johann Thaden hierseht eine

Milchkuh

für Rechnung der Sengwarter Viehkasse gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Käuferhaber eingeladen

J. H. Hillers, 3. Buchs. d. Sengw. Viehkr. Jahrgang, im November 1893.

J.C. Folkerts

Stellmacher und Wagenbauer, Ede Ulm- u. Friederikenstraße.

solide Arbeit.

Lager fertiger Wagen

aller Gattungen.

Rechnung der Wagen unentgeltlich.

V. stellungen u. Reparaturen schnellstens. Alte Wagen werden in Tausch angenommen.

Damen finden freundl. und diskrete Aufnahme. Frau Geh. Zolland, Barel i. D.

Geburts - Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Ob.-Bootsmannsmaat Nachbar und Frau, geb. Duae.

Wilhelmshaven, den 8. Novbr. 1893.

Godes - Anzeige.

Gestern Abend um 10 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meinen theuren Mann, unsern unbegreiflichen Vater, den Schleferdeckermeister.

August Mascher.

Dies bringen schmerzgefüllt zur Anzeige

Frau G. Mascher nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Börsenstraße 28, aus statt.

Nachruf!

Gestern Abend verschied nach kurzer Krankheit unser guter Meister, der Schleferdeckermeister

Herr Aug. Mascher.

Wir verlieren in ihm einen stets für unser Wohl bedachten Arbeitgeber und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wäge ihm die Erde leicht sein!

Die Gesellen.

Godes - Anzeige.

Am Montag 11 1/2 Uhr Abends entschied sich nach schweren Leiden unser lieber guter

Ludwig

im Alter von 8 Jahren. Wir bitten um stillen Beileid.

Johann Stahmer u. Frau Helene, geb. Wöglmann.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, vom Westkrankenhaus aus statt.

Godes - Anzeige.

Heute den 7., Abends 1/7 Uhr, starb unsere liebe Tochter

Emilie

im Alter von 4 Monaten, was wir allen Verwandten und Bekannten hiermit zur Anzeige bringen.

E. Neumann u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause (Bant, Weststraße Nr. 20) aus statt.

Danksgiving.

Bei dem Verlust unserer lieben guten Sophie sind uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, daß wir nicht umhin können, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

M. Haasemann und Kinder.

Danksgiving.

Für die uns allseitig bewiesene, unige Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben unbergelichen Vaters, fügen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Frau Scheffler und Kinder.